

Leistungsbewertung Roter Hahn



Ausschreibung 2014

Stand: 26.11.2013

Die vorliegenden Ausschreibungsunterlagen für die Leistungsbewertung „Roter Hahn“ wurde von den Fachwarten „Leistungsbewertung“ der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände überarbeitet und von den Kreis- und Stadtwehrlführern verabschiedet. Mit der vorliegenden Ausführung 2014 wurden die neue Bewertungsstufe „Sonderstufe“ und ein neuer Fragenkatalog aufgenommen.

Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Holger Makoben
Fachleiter LFV SH

Inhalt	Seite
Stiftung	3 - 4
Bedingungen Stufe 1	5
Bedingungen Stufe 2	6 - 7
Bedingungen Stufe 3	8 - 9
Bedingungen Stufe 4	10 - 12
Bedingungen Stufe 5	13 – 15
Bedingungen Sonderstufe	16 – 17
Fragen zur Stufe 3 „Gesamte Wehr“	18 – 23
Fragen Stufe IV „Mannschaften“	24 – 29
Fragen Stufe V „Mannschaften“	30 – 35
Fragen Stufe IV „Maschinisten“	36 – 41
Fragen Stufe V, „Maschinisten“	42 – 45
Fragen Stufe IV, „Führungskräfte“	46 – 49
Fragen Stufe V, „Führungskräfte“	50 – 53
Anmeldeformular	54 – 55
Checkliste Vorbereitung, Stufe 1 - 4	56
Checkliste Wasserrettung	57
Ergebnisbogen	58

Leistungsbewertung *Roter Hahn* des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein

1. Stiftung

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat für die Feuerwehren in seinen Mitgliedsverbänden eine Leistungsbewertung *Roter Hahn* gestaltet. Diese Leistungsbewertung wird als Ehrengabe für die Erfüllung der Ausschreibung gestiftet. Eine Bewertung der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit einer ganzen Feuerwehr ist seit vielen Jahren Tradition im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Die Integration aller Abteilungen und Mitglieder zur Erfüllung einer gemeinschaftlichen Aufgabe zeichnet das Feuerwehrwesen in Schleswig-Holstein aus. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden.

Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Aus Gründen der sprachlichen Verständlichkeit wird die nachstehende Leistungsbewertung in der männlichen Form abgefasst. Durch die hier gewählte Formulierung sind jedoch weibliche und männliche Betroffene in gleicher Weise gemeint.

2. Voraussetzungen

Der Leistungsbewertung *Roter Hahn* können sich nur Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein unterziehen. Sie müssen nachfolgende Bedingungen erfüllen:

- 2.1 Die aktiven Feuerwehrangehörigen müssen im Besitz eines Feuerwehr-Dienstanzuges und einer Einsatzschutzkleidung nach der jeweils gültigen Dienstbekleidungs Vorschrift des Landes S-H sein.
- 2.2 Ausrüstung und Gerät müssen den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.
- 2.3 Die aktiven Feuerwehrangehörigen müssen eine Erste-Hilfe-Ausbildung nachweisen. Die Anzahl richtet sich nach den Bedingungen der jeweiligen Bewertungsstufe.
- 2.4 Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt).
- 2.5 Die aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführer-Ausbildung nachweisen. Die Anzahl richtet sich nach den entsprechenden Bewertungsstufen.
- 2.6 Die JF kann eingebunden werden.
 - Die JF hat die Möglichkeit sich zu präsentieren, eigene kleine Übung zu machen oder evtl. eine Abnahme der Jugendflamme einzubauen. Phantasie ist gefragt.
 - Aktionen fließen jedoch nicht in die Bewertung ein.
 - **Keinesfalls ist die JF in die Einsatzübung einzubinden.**

3. Durchführungsbestimmungen und Meldung

- 3.1 Die Leistungsbewertung wird in den Stufen 1- 4 auf Kreisebene durchgeführt, die Stufe 5 führt das Land S-H durch.
- 3.2 Der Fachwart des Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes bestimmt die Zusammensetzung der Kommission in den Stufen 1-4; bei der Stufe 5 bestimmt dieses die Fachleitung des Landesfeuerwehrverbandes.
- 3.3 Die Stärke der Bewertungskommission umfasst:
Neben dem Leiter der Bewertungskommission werden höchstens ein weiterer Bewerter je angefangene 10 Mitglieder der Wehr (Aktive und Jugendfeuerwehr), jedoch höchstens 7 Bewerter bestellt.
- 3.4 Zwischen den Bewertungen der Stufe 1 und 2 müssen mindestens 6 Monate (jedoch nicht im gleichen Kalenderjahr)
 - Stufe 2 und 3 mindestens 12 Monate
 - Stufe 3 und 4 mindestens 12 Monate
 - Stufe 4 und 5 mindestens 24 Monate liegenBei Nichterfüllung der Bedingungen kann die Bewertung nach 12 Monaten wiederholt werden.
- 3.5 Die Meldung für die Leistungsbewertung *Roter Hahn* ist auf vorgegebenem Formblatt oder digital an den Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverband zu richten. Das Anmeldeformular kann auf www.LFV-SH.de heruntergeladen werden.
- 3.6 Der zuständige Kreis- und Stadtfeuerwehrverband prüft die Angaben über die Voraussetzungen und legt im Einvernehmen mit der Wehr den Termin der Leistungsbewertung fest.
- 3.7 Die Meldungen sind bis spätestens **31. März** für die Stufen **1-4** beim Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverband und bis zum **15. März** für die **Stufe 5** und **Sonderstufe** beim Landesfeuerwehrverband einzureichen. Die erforderlichen Unterlagen sind der jeweiligen Meldung beizufügen. Für die **Stufe 5** und **Sonderstufe** empfiehlt sich eine rechtzeitige Terminabstimmung mit dem LFV SH um Terminüberschneidungen zu vermeiden.

4. Verleihung

- 4.1 Die Verleihung der Ehrengabe *Roter Hahn* des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein erfolgt bei den Stufen 1-4 über den jeweiligen Kreis- und Stadtfeuerwehrverband, bei der Stufe 5 über den Landesfeuerwehrverband.
- 4.2 Die Verleihung wird beurkundet. Die Urkunde trägt die Unterschrift des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein sowie der jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrführung.
- 4.3 Wehren, die die Leistungsbewertung Stufe 5 erfolgreich absolviert haben, sind berechtigt, den dafür vom LFV SH vorgesehenen Brusttaschenanhänger zu tragen (siehe Abb.). Dieser ist auf eigene Rechnung ausschließlich zu beziehen beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Sofern der Brusttaschenanhänger der ehemaligen LB "Goldbeil" getragen wird, ist dieser abzulegen.



5. Bedingungen (siehe Anlagen)

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein

„Roter Hahn“

10/08

Bedingungen Stufe I

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KFV oder StFV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt)
- ◆ 2 Übungsobjekte zur Auswahl
- ◆ Wehrführung bestimmt die Besetzung der Funktionen
- ◆ 60% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen anwesend sein
- ◆ Beurteilung Fahrzeuge und Geräte
 - müssen technisch einwandfrei sein
 - müssen den Bestimmungen der UVV entsprechen
- ◆ Antreten der Wehr in Einsatzschutzkleidung mit Meldung der stellv. Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission
- ◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung
 - allgem. Zustand
 - muss den Bestimmungen der UVV entsprechen
- ◆ Ein Nachweis über die Untersuchungen nach G 26/3 muss vorgelegt werden!
- ◆ Eine Einsatzübung muss nach FwDV 3 durchgeführt und es muss Atemschutz gem. FwDV 7 eingesetzt werden!
- ◆ Die Einsatzübung unter Atemschutz nur, sofern bei der durchführenden Wehr Geräte vorhanden sind!

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein

„Roter Hahn“

10/08

Bedingungen Stufe II

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KfV oder STFV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt)
- ◆ 30% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Ausbildung „Erste Hilfe“ nachweisen
- ◆ 40% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführungsausbildung nachweisen
- ◆ 60% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen anwesend sein
- ◆ 3 Übungsobjekte zur Auswahl
- ◆ Wehrführung bestimmt die Besetzung der Funktionen
- ◆ Antreten der Wehr in Dienstkleidung mit Meldung der stellv. Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission
 - ◆ Vortrag der Sicherheitsbeauftragten oder des Sicherheitsbeauftragten-Stellung in der Wehr, Aufgabenbereich
 - ◆ Feuerwehrhaus und Anlagen (allgemeiner Eindruck in Sachen Sauberkeit und Pflege)
 - ◆ Beurteilung Fahrzeuge und Geräte
 - müssen technisch einwandfrei sein
 - müssen den Bestimmungen der UVV entsprechen
 - ◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung
 - allgem. Zustand
 - muss den Bestimmungen der UVV entsprechen
 - ◆ Stiche und Knoten
 - Einteilung durch Wehrführung
 - Mastwurf, Rettungsknoten, Zimmermannsstich

- ◆ Ein Nachweis über die Untersuchungen nach G 26/3 muss vorgelegt werden!
- ◆ Eine Einsatzübung muss nach FwDV 3 durchgeführt und es muss Atemschutz gem. FwDV 7 eingesetzt werden!
- ◆ Atemschutz ist ausschließlich von der zu bewertenden Wehr einzusetzen.
- ◆ Sicherheits- und Absperrdienst wird beurteilt.

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein

„Roter Hahn“

10/08

Bedingungen Stufe III

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KfV oder StFV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden
- ◆ Die Anmelde Listen müssen mit einem Feuerwehr-Verwaltungsprogramm des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes erstellt werden.
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt)
- ◆ 30% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Ausbildung „Erste Hilfe“ nachweisen
- ◆ 40% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführungsausbildung nachweisen
- ◆ 60% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen anwesend sein
- ◆ Prüfnachweise
 - alle Atemschutzgeräteträger nach G 26/III
 - für alle prüfungsrelevanten Geräte
- ◆ 3 Übungsobjekte zur Auswahl
- ◆ Feuerwehrhaus und Anlagen (allgemeiner Eindruck in Sachen Sauberkeit und Pflege)
- ◆ Beurteilung Fahrzeuge und Geräte
 - müssen technisch einwandfrei sein
 - müssen den Bestimmungen der UVV entsprechen
- ◆ Antreten der Wehr in Dienstkleidung mit Meldung der stellv Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission.
- ◆ Theoretische Fragen für gesamte Wehr nach Fragenkatalog
 - ◆ Alternativ
 - Theoretische Ausbildungsstunde
 - Dauer mindestens 20 Minuten
 - Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmedien
- ◆ Ordnungsdienst
 - Marsch der geschlossenen Abteilung

mindestens 2x Richtungsänderung
einmal „Abteilung halt“

◆ Alternativ

1. Fitness – Übung

- Mindestens 50 % der Einsatzabteilung müssen teilnehmen
- Dauer: 20 Minuten
- Grundlage: Programm Fit for fire der FUK

oder

2. Planspiel

- Einsatz der Wehr in der vorhandenen Stärke
- Objekte des Planspiels dürfen nicht identisch sein mit den Objekten der Einsatzübung nach FwDV 3

◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung

- allgem. Zustand
- muss den Bestimmungen der UVV entsprechen

◆ Vortrag des Sicherheitsbeauftragten
- zu einem selbst gewählten Thema -.

◆ Stiche und Knoten

- alle 5 Stück (zusätzlich Schotenstich und Achterknoten)
- alle Knoten im Arbeitseinsatz am Gerät

◆ Eine Einsatzübung technische Hilfe muss nach FwDV 3 durchgeführt werden! Die Wehrführung, bzw. Gruppenführung bestimmt die Besetzung der Funktionen.

◆ Kommission bestimmt bei der Übung nach FwDV 3 die Besetzung der Funktionen mit Ausnahme von:

Einsatzleitung (WF. / Stellv.)
Gruppenführung
Maschinisten

◆ Eine Einsatzübung muss nach FwDV 3 durchgeführt und es muss Atemschutz gem. FwDV 7 eingesetzt werden!

◆ Atemschutz ist ausschließlich von der zu bewertenden Wehr einzusetzen.

◆ Bewertung des Sprechfunkverkehrs bei den Einsatzübungen!

◆ Sicherheits- und Absperrdienst wird beurteilt

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein

„Roter Hahn“

10/08

Bedingungen Stufe IV

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KFV oder StFV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden
- ◆ Die Anmelde Listen müssen mit einem Feuerwehr-Verwaltungsprogramm des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes erstellt werden
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt)
- ◆ 50% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Ausbildung „Erste Hilfe“ nachweisen
- ◆ 50% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführungsausbildung nachweisen
- ◆ 75% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen anwesend sein
- ◆ Prüfnachweise
 - alle Atemschutzgeräteträger nach G 26/III
 - für alle prüfungsrelevanten Geräte
- ◆ 3 Übungsobjekte zur Auswahl
- ◆ Dienstpläne und Objektpläne für besondere Objekte im Einsatzbereich
- ◆ Beurteilung Fahrzeuge, Geräte, Feuerwehrhaus
 - müssen den Bestimmungen der UVV entsprechen
 - Pflege und Sauberkeit
- ◆ Antreten der Wehr in Dienstkleidung mit Meldung der stellv. Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission
- ◆ Theoretische Fragen nach Fragenkatalog für gesamte Wehr in Gruppen aufgeteilt nach:
 - Führung
 - Maschinisten / Gerätewarte
 - Einsatzmannschaft
 - ◆ Alternativ
 - Theoretische Ausbildungsstunde
 - Dauer mindestens 20 Minuten

- Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmedien
- ◆ Ordnungsdienst
 - Marsch der geschlossenen Abteilung
 - mindestens 2x Richtungsänderung
 - einmal „Abteilung halt“
 - ◆ Alternativ
 - 2. Fitness – Übung
 - Mindestens 50 % der Einsatzabteilung müssen teilnehmen
 - Dauer: 20 Minuten
 - Grundlage: Programm Fit for fire der FUK
 - oder
 - . 2. Planspiel
 - Einsatz der Wehr in der vorhandenen Stärke
 - Objekte des Planspiels dürfen nicht identisch sein mit den Objekten der Einsatzübung nach FwDV 3
- ◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung
 - allgem. Zustand
 - muss den Bestimmungen der UVV entsprechen
- ◆ Vorhandensein von
 - Feuerwehrhaltegurt
 - Feuerwehrleine nach UVV (Anzahl, Prüfnachweise)
- ◆ Vortrag der Sicherheitsbeauftragten oder des Sicherheitsbeauftragten,
 - zu einem selbst gewählten Thema -.
- ◆ Stiche und Knoten
 - Einteilung der Wehr durch die Bewertungskommission
 - alle 5 Stück
 - alle Knoten im Arbeitseinsatz am Gerät
 -
- ◆ Eine Einsatzübung technische Hilfe muss nach FwDV 3 durchgeführt werden! Die Wehrführung, bzw. Gruppenführung bestimmt die Besetzung der Funktionen.
- ◆ Retten / Selbstretten aus Höhen / Tiefen
- ◆ Kommission bestimmt bei der Übung nach FwDV 3 die Besetzung der Funktionen mit Ausnahme von:
 - Einsatzleitung (WF. / Stellv.)
 - Gruppenführung
 - Maschinisten
- ◆ Bericht der stellv. Wehrführung über Beschaffenheit und besondere Gefahren des ausgewählten Objektes.

- ◆ Bei der Einsatzübung wird die Lage mind. 1x (max. 2x) verändert.
- ◆ Mindestens 1 Führungskraft kann während der Übung ausgewechselt werden
- ◆ Eine Einsatzübung muss nach FwDV 3 durchgeführt und es muss Atemschutz gem. FwDV 7 eingesetzt werden.
- ◆ Atemschutz ist ausschließlich von der zu bewertenden Wehr einzusetzen.
- ◆ Bewertung des Sprechfunkverkehrs bei den Einsatzübungen!
- ◆ Sicherheits- und Absperrdienst wird beurteilt.

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein

„Roter Hahn“

10/08

Bedingungen Stufe V

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KfV oder StfV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden
- ◆ Die Anmelde Listen müssen mit einem Feuerwehr-Verwaltungsprogramm des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes erstellt werden
- ◆ Mitgliederliste mit Lehrgangsnachweisen muss vorliegen
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt)
- ◆ 50% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Ausbildung „Erste Hilfe“ nachweisen
- ◆ 50% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführungsausbildung nachweisen
- ◆ 75% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen anwesend sein
- ◆ Prüfnachweise
 - alle Atemschutzgeräteträger nach G 26/III
 - für alle prüfungsrelevanten Geräte
- ◆ 3 Übungsobjekte zur Auswahl
- ◆ Alarm- und Ausrückordnung muss vorgelegt werden
- ◆ Dienstpläne und Objektpläne für besonders gefährdete Objekte im Einsatzbereich
- ◆ Bewertung: Kein Bewerter aus dem eigenen Kreis
- ◆ Fahrzeuge, Gerätschaften, Feuerwehrhaus
 - müssen UVV entsprechen
 - Pflege und Sauberkeit
- ◆ Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung
 - hier muss Tätigkeitsbericht vorgelegt werden
- ◆ Antreten der Wehr in Dienstkleidung mit Meldung der stellv. Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission

- ◆ Theoretische Fragen nach Fragenkatalog für gesamte Wehr in Gruppen aufgeteilt nach:
 - Führung
 - Maschinisten / Gerätewarte
 - Einsatzmannschaft
 - ◆ Alternativ

Theoretische Ausbildungsstunde

 - Dauer mindestens 20 Minuten
 - Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmedien

- ◆ Ordnungsdienst

Marsch der geschlossenen Abteilung
mindestens 2x Richtungsänderung
einmal „Abteilung halt“

 - ◆ Alternativ

3. Fitness – Übung

 - Mindestens 50 % der Einsatzabteilung müssen teilnehmen
 - Dauer: 20 Minuten
 - Grundlage: Programm Fit for fire der FUK

oder

2. Planspiel

 - Einsatz der Wehr in der vorhandenen Stärke
 - Objekte des Planspiels dürfen nicht identisch sein mit den Objekten der Einsatzübung nach FwDV 3

- ◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung
 - allgem. Zustand
 - muss UVV entsprechen

- ◆ Vorhandensein von
 - Feuerwehrhaltegurt
 - Feuerwehrleine nach UVV (Anzahl, Prüfnachweise)

- ◆ Vortrag der Sicherheitsbeauftragten oder des Sicherheitsbeauftragten,
 - zu einem selbst gewählten Thema -.

- ◆ Stiche und Knoten
 - Einteilung der Wehr durch die Bewertungskommission
alle 5 Stück
alle Knoten im Arbeitseinsatz am Gerät Übung

- ◆ Eine Einsatzübung technische Hilfe muss nach FwDV 3 durchgeführt werden! Die Wehrführung, bzw. Gruppenführung bestimmt die Besetzung der Funktionen.

- ◆ Retten / Selbstretten aus Höhen / Tiefen

- ◆ Kommission bestimmt bei der Übung nach FwDV 3 die Besetzung der

Funktionen mit Ausnahme von:

Einsatzleitung (WF. / Stellv.)

Gruppenführung

Maschinisten

- ◆ Bericht der stellv. Wehrführung über Beschaffenheit und besondere Gefahren des ausgewählten Objektes.
- ◆ Bei der Einsatzübung wird die Lage mind. 1x (max 2x) verändert
- ◆ Mindestens 1 Führungskraft kann während der Übung ausgewechselt werden
- ◆ Eine Einsatzübung muss nach FwDV 3 durchgeführt und es muss Atemschutz gem. FwDV 7 eingesetzt werden.
- ◆ Atemschutz ist ausschließlich von der zu bewertenden Wehr einzusetzen.
- ◆ Bewertung des Sprechfunkverkehrs bei den Einsatzübungen!
- ◆ Sicherheits- und Absperrdienst wird beurteilt.

Leistungsbewertung Schleswig-Holstein „Roter Hahn“

Sonderstufe des Roten Hahns

- ◆ Die Wehr muss sich schriftlich beim KfV od. StFV mit Terminvorschlag und Stärkemeldung anmelden. Eine Selbstdarstellung der Wehr mit sämtlichen Prüfnachweisen und Übungsobjekten ist in 5-facher Ausfertigung bis zum 15. März beim KfV od. StFV einzureichen.
- ◆ Die Wartezeit zwischen Erwerb "Stufe 5" und der "Sonderstufe" beträgt 3 Jahre.
- ◆ Die Anmeldung muss mit einem Verwaltungsprogramm erstellt werden. Die Bereiche Personaldaten, Lehrgänge, Material müssen mit einem Feuerwehrverwaltungsprogramm erstellt werden.
- ◆ Mitgliedsliste mit Lehrgangsnachweisen muss vorliegen. Alle Funktionäre der Wehr müssen aufgeführt sein.
- ◆ Alle Führungskräfte müssen die erforderlichen Lehrgänge nachweisen (bestehende Anmeldungen werden anerkannt).
- ◆ 75% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Ausbildung "Erste Hilfe" nachweisen.
- ◆ 50% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen die Truppführerausbildung nachweisen.
- ◆ 25% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen in technischer Hilfeleistung ausgebildet sein.
- ◆ 75% der aktiven Feuerwehrangehörigen müssen bei der Bewertung anwesend sein (Mußbestimmung)
- ◆ Prüfnachweise aller Atemschutzgeräteträger nach G26/3 und aller prüfungsrelevanten Geräte müssen vorliegen.
- ◆ 3 Übungsobjekte mit detaillierter Objektbeschreibung sind einzureichen..
- ◆ AAO und Bereichsfolgen müssen vorgelegt werden.
- ◆ Dienstpläne und Objektpläne für besonders gefährdete Objekte im Einsatzbereich müssen vorgelegt werden.
- ◆ Bewertung: Kein Bewerter aus dem eigenen Kreis.

- ◆ Fahrzeuge, Gerätschaften, Feuerwehrhaus müssen der UVV entsprechen, Pflege und Sauberkeit werden beurteilt. Alle Elektrogeräte müssen geprüft sein, Dienstbekleidung wird kontrolliert.
- ◆ Für die Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung muss ein Tätigkeitsbericht vorliegen. Wird die BE/BA auf Gemeinde-, Amts- oder Kreisebene durchgeführt, muss ein Orts- bzw. Gemeindebericht trotzdem vorhanden sein.
- ◆ Antreten der Wehr in Dienstkleidung mit Meldung der stellv. Wehrführung an die Wehrführung und der Wehrführung an den Leiter der Kommission.
- ◆ Fragenkatalog unterteilt nach Mannschaften, Maschinisten und Führungskräfte aus Grundwissen der Feuerwehr. Der Fragenkatalog ist beigelegt.
- ◆ Theoretische Ausbildungsstunde, Dauer mind. 30 Minuten, das Thema muss bei der Anmeldung eingereicht werden. Das Thema muss aus der Feuerwehrdienstvorschrift 1,3,7 oder 10 stammen.
- ◆ Ordnungsdienst muss durchgeführt werden. Marsch in geschlossener Abteilung, mindestens 2x Richtungsänderung, einmal "Abteilung halt". Fitness-Übung oder Planspiel sind kein Ersatz.
- ◆ Beurteilung der Einsatzschutzkleidung, allgem. Zustand, muss der UVV entsprechen.
- ◆ Vorhandensein von Feuerwehrhaltegurten und Feuerwehrleinen nach UVV (Anzahl, Prüfnachweise.)
- ◆ Vortrag des Sicherheitsbeauftragten. Das Thema muss bei der Anmeldung eingereicht werden.
- ◆ Stiche und Knoten (alle 5 Stück) müssen von allen aktiven Feuerwehrangehörigen vorgeführt werden. Alle Knoten im Arbeitseinsatz am Gerät / Übung.
- ◆ Bei der Einsatzübung „Technische Hilfeleistung“ muss ein PKW-Unfall mit "Erster Hilfe-Übung" inkl. Reanimation vorgeführt werden. Die Trupps werden von der Kommission eingeteilt.
- ◆ Eine Selbstrettungsübung aus dem 1. OG wird vorgeführt, die Kommission bestimmt die Besetzung. Der Leiterhebel entfällt.
- ◆ Einsatzübung nach FwDV3 wird an einen, der eingereichten Übungsobjekte vorgeführt. Während der Übung muss eine Personenrettung über Tragbare Leitern und ein Atemschutznotfall vorgeführt werden. Die Kommission bestimmt die Besetzung der Trupps mit Ausnahme der Einsatzleitung, Gruppenführung und der Maschinisten. Bei der Einsatzübung wird die Lage mind. 1x (max. 2x) verändert. Mindestens eine Führungskraft kann während der Übung ausgewechselt werden. Der Vortrag des stv. WeFü entfällt.
- ◆ Atemschutz ist ausschließlich von der zu bewertenden Wehr einzusetzen und nach FwDV 7 durchzuführen.
- ◆ Sprechfunkverkehr inkl. der Einsatzstellendokumentation wird bewertet.
- ◆ Sicherheits- und Absperrdienst wird beurteilt.

Fragenkatalog Leistungsbewertung Roter Hahn I – V

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein

Fragenkatalog für Mannschaften
Leistungsbewertung Roter Hahn
Stufe 3

Stand: April 2013

1 Wozu ist jeder Bürger bei Wahrnehmung eines Schadenfeuers verpflichtet?

- a) Hat keine Verpflichtung
- b) Melden (Notruf) und Löschversuch unternehmen
- c) Nur Löschversuch unternehmen

2 Auf wie viel Jahre werden Vorstandsmitglieder gewählt?

- a) 4 Jahre
- b) 3 Jahre
- c) 6 Jahre

3 Nach welchen Gesetzen wird das Feuerwehrwesen in Schleswig-Holstein geregelt?

- a) Nach dem Grundgesetz
- b) Nach dem Brandschutzgesetz
- c) Nach dem Katastrophenschutzgesetz

4 Welche Einsatzrüstung führen die Truppmänner vom Grundsatz mit?

- a) Strahlrohre
- b) Tragbare Leitern
- c) Handscheinwerfer

5 Wer aus einer Löschgruppe setzt bei einem Löscheintritt den Verteiler?

- a) Der Angriffstrupp
- b) Der Maschinist
- c) Der Schlauchtruppmann

- 6 Wer entscheidet bei einem Löscheinsatz das Vorgehen unter Atemschutz?**
- a) Der Gruppenführer
 - b) Jede Einsatzkraft entscheidet selber
 - c) Derjenige, der die Atemschutzüberwachung durchführt
- 7 Woraus ergibt sich bei einem Löscheinsatz die Funktionsverteilung?**
- a) Durch die Sitzordnung im Fahrzeug ist die normale Aufgabenverteilung vorbestimmt
 - b) Die einzelnen Funktionen werden durch den Gruppenführer bei der Befehlsgebung festgelegt
 - c) Die einzelnen Funktionen ergeben sich von allein während des Löscheinsatzes
- 8 An welchem Abgang des Verteilers wird die Schlauchleitung des Angriffstrupps angekuppelt, wenn dieser ein B-Rohr vornimmt?**
- a) Am Mittleren
 - b) Am Linken
 - c) Am Rechten
- 9 Welche Festlegung trifft der Gruppenführer in seinem Befehl zum Einsatz mit Bereitstellung?**
- a) Wasserentnahmestelle und Lage des Verteilers
 - b) Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
 - c) Der Angriffstrupp verlegt seine Schlauchleitung selbst
- 10 Wie viele Personen sind gemäß UVV-Feuerwehren zum Halten eines BM-Strahlrohres ohne Stützkrümmer erforderlich?**
- a) Drei Personen
 - b) Zwei Personen
 - c) Vier Personen

- 11 Wer befestigt bei der Wasserentnahme über Saugschläuche die Ventilleine am Saugkorb?**
- a) Der Schlauchtrupp
 - b) Der Wassertrupp
 - c) Der Maschinist
- 12 Wer verlegt gemäß FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ die B-Schlauchleitung von der Pumpe zum Verteiler?**
- a) Der Angriffstrupp
 - b) Der Wassertrupp
 - c) Der Schlauchtrupp
- 13 Wer unterstützt den Wassertrupp gemäß der FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ bei der Wasserentnahme über Saugschläuche?**
- a) Der Maschinist
 - b) Der Schlauchtrupp
 - c) Der Gruppenführer
- 14 Wie werden tragbare Leitern zur Einsatzstelle getragen?**
- a) Durch 2 Trupps und Maschinist
 - b) Durch 2 Trupps, Hände an den Sprossen
 - c) Durch 2 Trupps, Hände an den Holmen
- 15 Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom aufrichtenden Trupp angefasst?**
- a) An den Stützstangen
 - b) Am Leiterkopf
 - c) An den Holmen

16 Welchen Anstellwinkel soll eine angestellte tragbare Leiter haben?

- a) 80 - 90 Grad
- b) 65 - 75 Grad
- c) 55 – 65 Grad

17 Welche maximale Rettungshöhe hat die vierteilige Steckleiter?

- a) 7,20 m
- b) 8,40 m
- c) 12,00m

18 Wie lassen sich Leitern besteigen?

- a) Passgang
- b) Gleichgang
- c) Kreuzgang

19 Was gehört zur Normbeladung eines TSF-W?

- a) dreiteilige Schiebleiter
- b) vierteilige Steckleiter
- c) eingeschobene PFPN

20 Welche Fahrzeuge fallen unter die Gruppe der Löschfahrzeuge?

- a) Tragkraftspritzenfahrzeuge
- b) Tanklöschfahrzeuge
- c) Rüstwagen

21 Welcher Strahlrohrabstand muss bei Spannungen bis 1.000 V eingehalten werden?

- a) Nicht vorgeschrieben
- b) Sprühstrahl: 5 m, Vollstrahl: 10 m
- c) Sprühstrahl: 1 m, Vollstrahl: 5 m

22 Was sagt Ihnen die Zahl im oberen Feld der Warntafel an einem Fahrzeug?

- a) Mitgeführte Menge des Gefahrstoffes
- b) Gefahr, die vom mitgeführtem Stoff ausgeht
- c) Stoffnummer

23 Welche Bedeutung hat ein X auf der Warntafel

- a) Explosionsfähiger Stoff
- b) Gefahrstoff reagiert heftig mit Wasser
- c) Verschiedene Güter in kleinen Mengen

24 Welche Schaumarten kennen Sie?

- a) Öko-Schaum
- b) Schwer-Schaum
- c) Mittel-Schaum

25 Welche Wirkungen haben Löschmittel?

- a) Ersticken
- b) Abkühlen
- c) Entzug von Sauerstoff

26 Welche Tätigkeiten sind versichert?

- a) Brandbekämpfung
- b) Veranstaltungen mit dienstlichem offiziellen Charakter
- c) "Frühschoppen" nach einem Einsatz

- 1 Wer ist Träger des Feuerwehrwesens?**
 - a) Gemeinde
 - b) Land
 - c) Kreis

- 2 Wer wählt die Gemeindewehrführung?**
 - a) Der Vorstand
 - b) Die Gemeindevertretung
 - c) Die Mitgliederversammlung

- 3 Wer hat die Leitung auf der Einsatzstelle?**
 - a) Der Bürgermeister
 - b) Der Kreiswehrführer
 - c) Der Gemeindewehrführer

- 4 Welcher Befehl ordnet die Einsatzform ohne Bereitstellung an?**
 - a) Zum Einsatz fertig
 - b) Zum Einsatz vor
 - c) Zur Bereitstellung vor

- 5 Wie ist bei einem Löscheinsatz die Aufgabenverteilung in besonderen Situationen geregelt?**
 - a) Der Gruppenführer entscheidet über die Aufgabenverteilung
 - b) Der Gruppenführer übernimmt selber andere Funktionen
 - c) Die grundsätzliche Aufgabenverteilung bleibt immer bestehen

- 6 Was bedeutet der Begriff Schlauchreserve bei der Vornahme eines C-Rohres?**
- a) Eine ganze C-Länge wird mitverlegt
 - b) Ein Rollschlauch wird als Ersatz für den Fall eines Schlauchplatzers bereitgelegt
 - c) Eine weitere Schlauchleitung zur Vornahme eines Reserverohres
- 7 Welche hauptsächlichen Aufgaben hat gemäß der FwDV 3 „Die Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ der Melder?**
- a) Er ist der Vertreter des Gruppenführers
 - b) Er bedient den Verteiler nach der Vornahme eines BM-Strahlrohres
 - c) Er übermittelt Nachrichten und übernimmt besondere Aufgaben auf Weisung des Gruppenführers
- 8 Wer bestimmt gemäß der FwDV 3 „Die Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ die Fahrzeugaufstellung?**
- a) Der Gruppenführer
 - b) Der Melder
 - c) Der Maschinist, weil der die Wasserförderung kalkuliert
- 9 Beim Einsatz einer Löschgruppe hat der Wassertrupp zwischen Pumpe und Hydrant eine längere Strecke B-Druckschläuche (ca. 180 m) zu verlegen. Wer unterstützt ihn ggf. gemäß FwDV 3?**
- a) Der Melder
 - b) Der Schlauchtrupp
 - c) Der Angriffstrupp
- 10 Wer erteilt dem Melder die Anweisung für eine Lagemeldung an die Leitstelle?**
- a) Der Gruppenführer
 - b) Er stellt sich den Text nach Art der Lage selbst zusammen und gibt die Lagemeldung
 - c) Der gerade an der Einsatzstelle angekommene Kreisbrandmeister

- 11 **Wer verlegt gemäß der FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ die C-Schlauchleitung für den Angriffstrupp bei der Vornahme des ersten Rohres?**
- a) Der Angriffstrupp
 - b) Der Wassertrupp
 - c) Der Schlauchtrupp
- 12 **Wer bestimmt nach FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ die Anzahl der Saugschläuche?**
- a) Der Gruppenführer
 - b) Der Maschinist
 - c) Der Wassertruppführer
- 13 **Wie wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter gemäß FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ die Wasserversorgung aufgebaut?**
- a) Zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler, danach zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle.
 - b) Von der Wasserentnahmestelle zum Löschfahrzeug, danach vom Löschfahrzeug zum Verteiler.
 - c) Nach Befehl des Wassertruppführers
- 14 **Was ist zu tun, wenn das Kommando "Gefahr - Alle sofort zurück" gemäß FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ gegeben wird?**
- a) Jede Einsatzkraft gibt das Kommando weiter.
 - b) Alle Einsatzkräfte gehen zurück und sammeln sich am Fahrzeug.
 - c) Nichts, das Kommando betrifft nur die Einheitsführer.
- 15 **Wie viele Steckleiterteile werden maximal benötigt, um das erste Obergeschoss (Oberkante Brüstung ca. 5 m) sicher zu erreichen?**
- a) 3 Leiterteile
 - b) 5 Leiterteile
 - c) 4 Leiterteile

- 16 Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. Wo trägt der Melder gemäß der FwDV 10 die Leiter?**
- a) Am Leiterfuß
 - b) Laut FwDV 10 nicht erlaubt
 - c) Leitermitte
- 17 Wie wird normalerweise eine Steckleiter gesichert, während der Truppführer hinaufsteigt?**
- a) Der Truppmann sichert am Leiterfuß dadurch, dass er hinter der Leiter steht und diese an den Holmen festhält
 - b) Der Truppmann sichert den Leiterfuß mit seinen Fußspitzen und verhindert dadurch Wegrutschen
 - c) Ein Trupp sichert mit zwei, an der Leiterspitze angebundenen Feuerwehrleinen
- 18 Was ist grundsätzlich beim Einsatz einer tragbaren Leiter zu beachten?**
- a) Die Leiter muss standsicher und sicher begehbar sein
 - b) Leitern müssen immer rechts in der Fensteröffnung anliegen
 - c) Zum Motorsägeneinsatz muss die Leiter zusätzlich gesichert werden
- 19 Welche Aussage ist richtig?**
- a) Menschenrettung ausschließlich nur mit Hubrettungsfahrzeugen
 - b) Tragbare Leitern und Hubrettungsfahrzeuge dienen als Rettungsweg
 - c) Menschenrettung ausschließlich nur mit der dreiteiligen Schiebleiter
- 20 Aus welchen Gründen sind Normen bei der Ausstattung der Feuerwehren mit Fahrzeugen und Geräten zu beachten?**
- a) Normen sollen zu einer Vereinheitlichung und Systematisierung der Feuerwehrausstattung dienen
 - b) In Normen sind die Fahrzeuge und Geräte mit dem größten einsatztaktischen Wert beschrieben
 - c) Normen stellen immer den neuesten Stand der Technik dar

21 Was bedeutet die Abkürzung DLK 23-12 ?

- a) Drehleiter mit 23 m Höhe
- b) Drehleiter mit 230 PS und 12 Mann Besatzung
- c) Drehleiter mit Rettungskorb und einer Nennrettungshöhe von 23 m bei einer Nennausladung von 12 m

22 Welcher Sicherheitsabstand ist zu Hochspannungsfreileitungen, die auf dem Boden liegen, einzuhalten?

- a) Keiner, weil der Stromfluss unterbrochen ist
- b) mindestens 1 m
- c) mindestens 20 m

23 Eine Verdopplung der Gefahrnummer auf der Warntafel bedeutet

- a) Doppelte Menge Gefahrgut
- b) Erhöhung der Hauptgefahr
- c) Bessere lesbarkeit der Gefahrnummer

24 Wo befinden sich bei einem Gefahrguttransport die Unfallmerkblätter?

- a) Hinter der Warntafel
- b) Im Führerhaus
- c) Auf der Ladefläche

25 Wie bezeichnet man den physikalischen Vorgang, der abläuft, wenn Wasser bei einem brennenden, hochsiedenden Öl falsch eingesetzt wurde?

- a) Öl-Verpuffung
- b) Gas-Explosin
- c) Fett-Explosion

26 Was geschieht, wenn ein brennender fester Stoff unter seine Zündtemperatur abgekühlt wird?

- a) Feuer erlischt
- b) Explosionsgefahr
- c) Feuer brennt weiter

27 Sind Feuerwehrangehörige auch beim Übungsdienst versichert?

- a) Ja
- b) Nein, der Einsatzleiter weist den Truppführer auf alle möglichen Gefahren hin
- c) Nur bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres

- 1 Ist eine Feuerwehr zur nachbarschaftlichen Löschhilfe verpflichtet?**
 - a) Liegt im Ermessen der Wehrführung
 - b) Ja, bis Luftlinie 15 km von der Gemeindegrenze
 - c) Nein

- 2 Welche Organe gibt es in der Feuerwehr?**
 - a) Vorstand
 - b) Mitgliederversammlung
 - c) Festausschuss

- 3 Wonach sollte die Fahrzeugausstattung einer Feuerwehr bemessen sein?**
 - a) nach dem Kontostand der Gemeinde
 - b) nach der Anzahl der Mitglieder
 - c) nach den örtlichen Verhältnissen

- 4 Wann hat die Einsatzleitung der Gemeindefeuerwehr nicht die Leitung am Einsatzort?**
 - a) bei gemeinsamen Einsätzen mit der Berufsfeuerwehr
 - b) wenn der Kreiswehrführer vor Ort ist
 - c) Der Gemeindeführer hat immer die Einsatzleitung

- 5 Warum sollte der Einsatzbefehl immer der ganzen Mannschaft gegenüber gegeben werden?**
 - a) Weil die gesamte Mannschaft zur Ausführung ihrer festgelegten Aufgaben den Befehlsinhalt benötigt
 - b) Weil der Gruppenführer so einen besseren Überblick über freie Kräfte bekommt
 - c) Weil die Mannschaft sich dadurch noch einmal über die Aufgabenverteilung abstimmen kann

- 6 Welche Tätigkeiten übt der Schlauchtrupp aus, wenn dem Angriffstrupp die Vornahme des Schnellangriffs befohlen wurde?**
- a) Er unterstützt den Angriffstrupp beim Herausziehen bzw. Vornehmen der Schnellangriffsleitung
 - b) Er baut die Wasserversorgung zum Verteiler auf
 - c) Er verlegt die C-Schläuche für das erste Rohr direkt bis zum Hydranten
- 7 Wer kuppelt gemäß der FwDV 3 „Die Einheiten im Löscheinsatz“ beim Schaumstrahlrohreinsatz den Zumischer in die C-Schlauchleitung ein und stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?**
- a) Der Angriffstrupp
 - b) Der Wassertrupp
 - c) Der Schlauchtrupp
- 8 Der Gruppenführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung und befiehlt: „Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, zum Einsatz fertig!“ Es handelt sich hier um einen:**
- a) Einsatz ohne Bereitstellung
 - b) Einsatz einer Kübelspritze
 - c) Einsatz mit Bereitstellung
- 9 Der Angriffstruppmann bemerkt eine besondere Gefahr (Explosion, Einsturz usw.). Welche Maßnahme leitet er ein?**
- a) Er bringt sich allein in Sicherheit
 - b) Er gibt unverzüglich das Signal „Alle sofort zurück“
 - c) Er meldet es seinem Truppführer
- 10 Wie definiert die FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ den Begriff „Retten“?**
- a) Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren durch lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - b) Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren durch Befreien aus einer lebensgefährdenden Zwangslage
 - c) Das Übergeben eines Opfers an den Rettungsdienst zum Transport ins Krankenhaus

Welche Einsatzform hat der Gruppenführer gewählt, wenn sein Befehl wie folgt lautet:

- 11 „Wasserentnahmestelle Überflurhydrant, Verteiler 5 m vor den Hauseingang. Zum Einsatz fertig!“?
- a) Einsatz ohne Bereitstellung
 - b) Einsatz mit Bereitstellung
 - c) Einsatz mit Schnellangriff
- 12 Wann darf mit einem Innenangriff begonnen werden?
- a) Sofort bei Erreichen der Einsatzstelle.
 - b) Wenn das mitgeführte Löschwasser bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung ausreicht.
 - c) Wenn eine ständige Wasserabgabe gesichert ist.
- 13 Besteht ein Trupp nach FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ stets nur ein Truppmann und Truppführer?
- a) ja
 - b) Ein Trupp kann in besonderen Situationen personell verstärkt werden.
 - c) nein
- 14 Mit welchem Knoten wird gemäß der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ das Zugseil der ausgezogenen dreiteiligen Schiebleiter befestigt?
- a) Kreuzknoten und Spierenstich
 - b) Zimmermannstich und Halber Schlag
 - c) Mastwurf und Spierenstich
- 15 Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens beim Besteigen der Leiter zusammengesteckt werden?
- a) 2 Steckleiterteile
 - b) 3 Steckleiterteile
 - c) 4 Steckleiterteile

- 16 **Aus welchem der nachfolgend aufgeführten Obergeschosse kann mit der vierteiligen Steckleiter Menschenrettung durchgeführt werden?**
- a) 2.OG
 - b) 3.OG
 - c) 4.OG
- 17 **Wie groß muss der notwendige Sicherheitsabstand beim Aufrichten einer Leiter in der Nähe einer elektrischen Freileitung mit 20.000 Volt Spannung mindestens sein?**
- a) 1 m
 - b) 3 m
 - c) 5 m
- 18 **Welche Aussagen über den Löscheinsatz auf tragbaren Leitern sind richtig?**
- a) Der Leiterkopf und der Strahlrohrführer müssen gesichert sein
 - b) Strahlrohre müssen auch auf Leitern immer truppweise geführt werden
 - c) Strahlrohr und Schlauchleitung müssen beim Besteigen der Leiter am Strahlrohrführer gesichert werden
- 19 **Welches ist ein genormtes Löschgruppenfahrzeug?**
- a) Mittellöschfahrzeug MLF
 - b) Löschgruppenfahrzeug LF 10
 - c) Tanklöschfahrzeug TLF 2000
- 20 **Wodurch kennzeichnet sich ein Rüstwagen aus?**
- a) Gruppenbesatzung 1/8 und technische Hilfeleistungssatz
 - b) Allrad, Zugeinrichtung und Stromerzeuger vom Fahrzeugmotor betrieben
 - c) 1000 m B-Schlauch und eine eingeschobene TS 8/8

- 21 Welche Maßnahmen beinhaltet der Begriff „Allgemeine Einsatzstellen-Hygiene“?**
- a) Essen und Trinken an der Einsatzstelle nur außerhalb der mit Brandruß kontaminierten Bereiche
 - b) Essen und Trinken an der Einsatzstelle nur nach gründlicher Reinigung von Gesicht und Händen
 - c) Vollständige Einsatzschutzkleidung
- 22 Wann ist ein Feuersicherheitswachdienst erforderlich?**
- a) Wenn offenes Feuer gemacht wird
 - b) Grundsätzlich bei allen Veranstaltungen
 - c) Wenn während einer Veranstaltung eine besondere Gefahrenlage zu erwarten ist
- 23 Wie lautet die Gefahrenmatrix ?**
- a) AAAA C EEEE
 - b) AAA CC EEE
 - c) AAA C EEE
- 24 Die erste Ziffer der Gefahrnummer in der Ziffernkombination bezeichnet die Hauptgefahr. Welche Bedeutung hat die 7?**
- a) Entzündbares Gas
 - b) Entzündbarer giftiger Stoff
 - c) Radioaktiver Stoff
- 25 Bei der Bundesbahn sind Kesselwagen durch einen waagrecht umlaufenden orangenen Farbstreifen gekennzeichnet. Welcher Gefahrstoff wird hier transportiert?**
- a) Große Mengen Düngemittel
 - b) Verflüssigte Gase
 - c) Kraftstoffe

26 Zu welchem Einsatz können Sie Leichtschaum einsetzen?

- a) Fahrzeugbrände
- b) Fluten von Gebäuden
- c) Gas-Brände

27 Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit den Brennvorgang unterbinden?

- a) Wasser
- b) Pulver
- c) Kohlendioxid

28 Was bedeutet "HFUK Nord"?

- a) Hanseatisches-Feuerwehr-Kontrollzentrum Nord
- b) Hanseatische-Feuerwehr-Unfallkasse Nord
- c) Hilfe-für-Unfälle-Krankheiten Nord

- 1 Was besagt die Typenbezeichnung „Z 4“ für einen Schaummittel-Zumischer gemäß der Norm?**
 - a) Einsetzbar für 4 Schaumrohre
 - b) Benötigt 4 Mann Betriebspersonal
 - c) 400 ltr. Durchflussmenge

- 2 Worauf ist bei der Bedienung eines Verteilers mit Kugelhähnen besonders zu achten?**
 - a) Langsame Betätigung der Kugelventile
 - b) Möglichst schnelle Betätigung der Kugelventile
 - c) Darf nicht verwendet werden

- 3 Welche Ursache kann vorliegen, wenn die manometrische Saughöhe teilweise abfällt und an der Feuerlöschkreiselpumpe ruckartige Stöße auftreten?**
 - a) Saughöhe zu groß
 - b) Saugkorb befindet sich nicht weit genug unter der Wasseroberfläche (Wasserwirbelbildung)
 - c) Saugsieb verstopft

- 4 Was ist nach einem Schmutzwasserbetrieb bei Kolben- und Membran-Entlüftungspumpen durchzuführen?**
 - a) Keine besonderen Maßnahmen notwendig
 - b) Mit sauberem Wasser spülen
 - c) Eine Schließdruckprüfung

- 5 Was ist vor Beginn der Frostperiode an der Feuerlöschkreiselpumpe durchzuführen?**
 - a) Entwässern mit anschließender Trockensaugprobe ist ausreichend
 - b) Bei beheiztem Gerätehaus lediglich Sichtprüfung
 - c) Mit Frostschutzmittel spülen und anschließende Trockensaugprobe

- 6 Welche Aussage über den Fließdruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?**
- a) Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
 - b) Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Ausgangsdruckmanometer abgelesen
 - c) Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- 7 Was ist beim Überprüfen der Kühlflüssigkeit zu beachten?**
- a) Kühlerverschluss nie bei überhitztem Motor öffnen – Verbrühungsgefahr
 - b) Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Wasser auffüllen
 - c) Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Frostschutzmittel auffüllen
- 8 Was bedeutet die Bezeichnung FP 16/8?**
- a) Feuerlöschkreiselpumpe, max. Leistung von 1600 l/min bei max. 8 bar Ausgangsdruck
 - b) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 1600 l/min bei 8 Pascal Ausgangsdruck
 - c) Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 1600 l/min bei 8 bar Ausgangsdruck
- 9 Warum muss bei Feuerlöschkreiselpumpen mit automatisch gesteuerten Entlüftungseinrichtungen mind. ein Ausgangsdruck ca. 3 bar eingehalten werden?**
- a) Weil dadurch die beste Ansaugleistung erzielt wird
 - b) Damit die Entlüftungseinrichtung ausgeschaltet wird
 - c) Um die Pumpenerwärmung zu verhindern
- 10 Wann erlischt die Betriebserlaubnis eines Feuerwehrfahrzeugs?**
- a) Bei Fahrten eines Löschfahrzeugs unter Alkohol und Drogen
 - b) Wenn durch nachträglichen Umbau die Abmessungen des Fahrzeugs verändert werden
 - c) Bei Unterschreiten der zulässige Gesamtmasse

11 Unter welcher Voraussetzung muss eine FP 8/8 ihre Nennförderleistung erreichen?

- a) Die Saughöhe darf nicht unter 6 m liegen
- b) Die geodätische Saughöhe muss 3 m betragen
- c) Nur der Ausgangsdruck von 8 bar ist entscheidend

12 Um wieviel bar ändert sich in der Förderstrecke der Druck bei 10 m Höhenunterschied?

- a) 1 bar
- b) 10 bar
- c) 0,1 bar

13 Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpen zu beachten?

- a) Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen
- b) Länge der Saugleitung ist unwichtig
- c) Saugleitung so kurz wie möglich

14 Was bedeutet die Bezeichnung TP 4/1?

- a) Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei 1 m Saughöhe
- b) Turbinenpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar
- c) Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar

15 Welche Fahrzeuge haben eine Schnellangriffseinrichtung?

- a) LF 16/12, TLF 20/40, TSF
- b) TSF, TLF 20/40-S, TSF-W
- c) HLF 20/16, LF 20/16, TSF-W

16 Welche Aufgabe hat die Zündkerze im Ottomotor?

- a) Die Verbrennung des Kraftstoff-Luft-Gemischs durch einen elektrischen Funken einzuleiten
- b) Die Zündkerze startet den Motor
- c) Die Zündkerze erwärmt die angesaugte Luft und leitet die Verbrennung ein

17 Warum müssen bei der Außerbetriebnahme von Feuerlöschkreiselpumpen die Niederschraubventile entlastet werden?

- a) Damit die Ventilspindel nicht fest wird
- b) Damit die Ventilteller keine Druckstellen erhalten
- c) Damit sich im Sommer kein Überdruck aufbauen kann

18 Wie kann trotz defekter Entlüftungseinrichtung Wasser aus einem unabhängigen Gewässer entnommen werden?

- a) Durch Verkürzung der Saugleitung
- b) Durch Auffüllen der Saugleitung und der Feuerlöschkreiselpumpe über einen Druckausgang
- c) Durch Erhöhung der Motordrehzahl

19 Was versteht man unter geodätischer Saughöhe?

- a) Senkrechter Abstand zwischen Wasseroberfläche und Laufradwellenmitte
- b) Abhängig vom Eingangsdruck
- c) Abstand zwischen Standort der Feuerlöschkreiselpumpe und Wassertiefe

20 Um wieviel darf der Unterdruck nach einer Trockensaugprobe mit vier Saugschläuchen abfallen?

- a) Er darf innerhalb von 120 Sekunden um 0,1 bar abfallen
- b) Er darf überhaupt nicht abfallen
- c) Er darf innerhalb von 60 Sekunden um 0,1 bar abfallen

- 21 Wie macht sich beim Saugbetrieb ein verstopftes Saugsieb bemerkbar?**
- a) Eingangsdruck auf der schwarzen Skala am Druckmessgerät steigt an
 - b) Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers fällt auf 0 zurück
 - c) Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers steigt an - Ausgangsdruck fällt ab
- 22 Was muss der Maschinist vor Antritt einer Übungsfahrt tun?**
- a) Fahrbare Haspel abnehmen
 - b) Überprüfung nach Checkliste durchführen
 - c) Zu Übungsfahrten Löschwasserbehälter leeren
- 23 Hat die Umgebungsluft (Lufthülle bzw. Atmosphäre) einen Einfluss auf den Saugvorgang?**
- a) Ja
 - b) Nein
 - c) Es ist kein Zusammenhang vorhanden
- 24 Welche Signaleinrichtungen müssen verwendet werden, um das „Wegerecht“ § 38 StVO in Anspruch zu nehmen?**
- a) Blaues Blinklicht und Einsatzhorn
 - b) Nur blaues Blinklicht
 - c) Nur Einsatzhorn
- 25 Welche technischen Gegebenheiten setzt das Wegerecht voraus ?**
- a) Blaues Blinklicht und Einsatzhorn
 - b) Warnblinklicht und Einsatzhorn
 - c) Fahrlicht

26 Dürfen Geräte mit Verbrennungsmotor in geschlossenen Räumen betrieben werden ?

- a) ja
- b) nein
- c) Nur unter Atemschutz

1 Welches Fassungsvermögen hat ein genormter Schaummittelbehälter?

- a) 15 ltr
- b) 20 ltr
- c) 25 ltr

2 Welche der nachfolgend aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind gemäß der UVV-Feuerwehren nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?

- a) Saugschläuche, Saugkorb und Arbeitsleinen
- b) Schaumrohre, Zumischer und D-Ansaugschläuche
- c) Leitern, Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen, Sprungrettungsgeräte und ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel

3 Welche Aufgabe hat die Rückschlagklappe im Sammelstück?

- a) Regulierung der Durchflussmenge
- b) Regulierung der Flussrichtung
- c) Sperrung vom nicht benötigten B-Anschluss

4 Die Wasserstrahlpumpe hat folgende Festkupplungen:

- a) Eingang B und Ausgang A
- b) Eingang D und Ausgang C
- c) Eingang C und Ausgang B

5 Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck plötzlich ansteigt?

- a) Strahlrohre an der Einsatzstelle wurden geschlossen
- b) Schlauch in der Förderstrecke ist geplatzt
- c) Druckbegrenzungsventil hat angesprochen

6 Wie wird die manometrische Saughöhe ermittelt?

- a) Wird beim Saugbetrieb und Wasserförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b) Unterschied zwischen theoretischer und geodätischer Saughöhe
- c) Wird errechnet

7 Wann muss ein Stromerzeuger geerdet werden?

- a) Beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zur Ableitung elektrostatischer Aufladung
- b) Muss nie geerdet werden
- c) Muss immer geerdet werden

8 Welche Aussage über den Ruhedruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?

- a) Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b) Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Ausgangsdruckmanometer abgelesen
- c) Hydrantendruck kann an den Manometern nicht abgelesen werden

9 Was bedeutet die Bezeichnung TTP 8/1/8?

- a) Turbinentauchpumpe, Nennförderstrom 800 l/min bei 1 m Saughöhe, Treibwasserdruck 8 bar
- b) Turbinentauchpumpe, Nennförderstrom 800 l/min, Nennförderdruck 1 bar, Treibwasserdruck 8 bar
- c) Tragbare Tauchpumpe, 800 l/min Nennförderstrom bei 1 bar Nennförderdruck

10 Welche geschätzte Löschwasserentnahmemenge hat ein Überflurhydrant auf einer Anschlussleitung DN 100 mm?

- a) 1200 l/min
- b) 1000 l/min
- c) 600 l/min

11 Warum weicht beim Saugbetrieb die manometrische Saughöhe von der geodätischen Saughöhe ab?

- a) Weil die manometrische Saughöhe nur die tatsächliche Saughöhe anzeigt
- b) Weil die manometrische Saughöhe auch die Saughöhenverluste anzeigt
- c) Weil die geodätische Saughöhe von der Pumpenleistung beeinflusst wird

12 Welche Aufgabe hat der Spaltring einer Feuerlöschkreiselpumpe?

- a) Schützt Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung
- b) Dichtet Laufrad zum Lager ab
- c) Abdichtung zwischen Saug- und Druckseite einer Druckstufe

13 Welche Arten der Wasserförderung gibt es?

- a) Offene und geschlossene Schaltreihe
- b) Halboffene oder offene Schaltreihe
- c) Teilabschnitte (Förder-, Strahlrohrstrecke)

14 Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck stark abfällt?

- a) Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird reduziert
- b) Alle Strahlrohre wurden plötzlich geschlossen
- c) Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird stark erhöht

15 Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-1000 ?

- a) Löschpumpe mit 1000 Liter Leistung bei 10 m Höhe
- b) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck, 10 bar, 1000 Liter Nennförderleistung
- c) Feuerlöschkreiselpumpe, Normaldruck, 10 Liter Nennförderleistung, 1000 bar

16 Was bedeutet die Bezeichnung HLF 20-16 ?

- a) Hamburger Löschfahrzeug, 20 Tonnen, 16 Mann Besatzung
- b) Hilfeleistungslöschfahrzeug, 1600 Liter Wasserbehälter, 1600 Liter Nennförderstrom
- c) Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, 2000 Liter Nennförderstrom, 1600 Liter Löschwasserbehälterinhalt

17 Wie hoch kann ein Stromerzeuger mit 5 KVA Leistung (Leistungsfaktor 0,8 cos j N) maximal belastet werden ?

- a) 5000 Watt
- b) 4000 Watt
- c) 3500 Watt

18 Wie lang darf die maximale Leitungslänge zwischen dem Stromerzeuger und den Verbrauchern sein (230 Volt) ?

- a) 50 m
- b) 100 m
- c) 150 m

19 Was ist beim Schaumeinsatz (Mittelschaum) für den Maschinisten wichtig ?

- a) Absprache zwischen Maschinist und Schaumrohrführer für den geeigneten Leistungsdruck
- b) keine Absprache erforderlich
- c) Lagemitteilung an die Leitstelle

20 Welche Schutzmaßnahmen gegen außergewöhnliche Lärmbelästigung sind vom Maschinisten zu treffen ?

- a) Keine
- b) Gerät weit entfernt aufstellen
- c) Geeigneten Gehörschutz tragen

- 1 Wodurch wird die Laufbahn / der Dienstgrad von Feuerwehrangehörigen geregelt?**
 - a) Durch das Brandschutzgesetz
 - b) Durch Wahlen bei Mitgliederversammlungen
 - c) Durch einen Erlass des Innenministeriums

- 2 Wofür ist nach dem Brandschutzgesetz der Gemeindeführer verantwortlich?**
 - a) Für die Einberufung einer Pflichtfeuerwehr aufgrund fehlender freiwillig dienstleistender Personen
 - b) Für die Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehren und die Ausbildung ihrer Mitglieder
 - c) Für die regelmäßige Durchführung von Brandverhütungsschauen im Gemeindegebiet

- 3 Welche Personalstärke sollte eine Feuerwehr in der Einsatzabteilung haben, um als ausreichend personell leistungsfähig zu gelten?**
 - a) mindestens 18 Mitglieder
 - b) mindestens 9 Mitglieder
 - c) mindestens 10 Mitglieder

- 4 Wann darf die Feuerwehr Sonderrechte im Straßenverkehr wahrnehmen?**
 - a) Wenn der Maschinist dieses für ein rasches Fortkommen für nötig hält
 - b) Wenn sich die Einsatzstelle auf einer viel befahrenen Straße befindet
 - c) Wenn zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben höchste Eile geboten ist

- 5 Wo sind die Rechte und Pflichten von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren geregelt?**
 - a) in der Satzung der Freiwilligen Feuerwehr
 - b) Im Brandschutzgesetz
 - c) In der Gemeindegatsung

- 6 Welche Rettungshöhe hat die vierteilige Steckleiter?**
- a) 8,40 m
 - b) 3. Obergeschoss
 - c) 7,20 m
- 7 Wieviel Löschwasser (pro Minute) gibt eine Löschgruppe mit 3 CM-Strahlrohren ohne Mundstücke ungefähr ab?**
- a) 300 l
 - b) 600 l
 - c) 800 l
- 8 Welche Fahrzeuge fallen in die Gruppe der Löschfahrzeuge?**
- a) Alle Fahrzeuge mit Pumpen und Geräten für die Brandbekämpfung
 - b) Nur die Löschgruppen- und Tanklöschfahrzeuge
 - c) Alle Fahrzeuge, die zum Transport und zur Ausrüstung einer Löschgruppe dienen
- 9 Für welchen Einsatzbereich sind Rüstwagen ausgestattet?**
- a) Nur für Einsätze mit eingeklemmten Personen oder Tieren
 - b) Für die Technische Hilfe in größerem Umfang
 - c) Für spezielle Einsätze zur Rettung aus Höhen und Tiefen
- 10 Was ist beim Arbeiten mit hydraulisch betätigten Rettungsgeräten grundsätzlich zu beachten?**
- a) Verbrauchtes Hydrauliköl muss rechtzeitig in Einsatzpausen nachgefüllt werden
 - b) Die mit den Geräten arbeitenden Feuerwehreinsatzkräfte müssen einen Gesichtsschutz tragen
 - c) Vor jedem Einsatz muss zuerst die Überdruckeinrichtung überprüft werden

- 11 Was ist das besondere Kennzeichen einer Verbrennung im Vergleich zu anderen Oxidationsvorgängen?**
- a) Die giftigen Reaktionsprodukte
 - b) Die hohe Aktivierungsenergie
 - c) Die Licht- und Wärmeerscheinung
- 12 Welches gefährliche Verbrennungsprodukt entsteht, wenn PVC-Kunststoff verbrennt?**
- a) Phosphorwasserstoff
 - b) Salzsäure
 - c) Blausäure
- 13 Durch welche Eigenschaft des Löschmittels Wasser ist seine gute Löschwirkung begründet?**
- a) Durch sein gutes Wärmebindungsvermögen
 - b) Durch seine hohe Oberflächenspannung
 - c) Durch seine chemische Neutralität
- 14 Welches Löschmittel ist unter Beachtung von Sicherheitsabständen bei Bränden in Hochspannungsanlagen anzuwenden?**
- a) Schaum
 - b) Wasser
 - c) ABC-Pulver
- 15 Welches als Atemgift zu beachtende Verbrennungsprodukt tritt bei den meisten Verbrennungsvorgängen auf?**
- a) Stickstoff
 - b) Wasserstoff
 - c) Kohlendioxid

16 Welchen Nebenlöscheffekt hat Schwer-Schaum?

- a) Verdünnen der Sauerstoffkonzentration durch das zum Aufschäumen notwendige Kohlendioxid
- b) Kühlen durch das im Schaum enthaltene Wasser
- c) Herabsetzung der Zündfähigkeit des brennbaren Stoffes durch chemische Veränderung

17 Wer aus einer Löschgruppe setzt bei einem Löscheinsatz das Standrohr?

- a) Der Wassertrupp
- b) Der Maschinist
- c) Der Schlauchtruppmann

18 Mit welchem Kommando schließt der Einheitsführer den Befehl zum Einsatz mit Bereitstellung ab?

- a) Zum Einsatz vor
- b) Zur Bereitstellung vor
- c) Zum Einsatz fertig

19 Warum sollte der Einsatzbefehl immer der ganzen Gruppe gegenüber gegeben werden?

- a) Weil der Einheitsführer so einen besseren Überblick über freie Kräfte bekommt
- b) Weil die gesamte Gruppe zur Ausführung ihrer festgelegten Aufgabe den Befehlsinhalt benötigt
- c) Weil die Gruppe sich dadurch nochmal über die Aufgabenverteilung abstimmen kann

20 An welchem Abgang des Verteilers wird die Schlauchleitung des Angriffstrupps angekuppelt, wenn dieser ein B-Rohr vornimmt?

- a) Am Linken
- b) Am Rechten
- c) Am Mittleren

- 1 Auf welche Gefahr weisen die Ziffern 6 und 8 im oberen Teil einer orangen Warntafel hin?**
 - a) Radioaktiv und brennbar
 - b) Brandfördernd und gasförmig
 - c) Giftig und ätzend

- 2 Welche Geräte werden zur Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten benötigt?**
 - a) Standrohr, Hydrantenschlüssel
 - b) Sammelstück, Übergangsstück A/B
 - c) Saugschlauch, Ventilleine

- 3 In welchen zeitlichen Abständen hat der Sicherheitsbeauftragte die Mitglieder der Feuerwehr über die Themen der UVV zu unterweisen?**
 - a) Alle 3 Jahre
 - b) Mindestens einmal im Jahr
 - c) Alle 6 Jahre

- 4 Was ist beim Einsatz von Kohlendioxid-Löschern in geschlossenen Räumen zu beachten?**
 - a) Erstickungsgefahr, Einsatz nur unter Atemschutz
 - b) Alle Türen und Fenster geschlossen halten, da sonst Sauerstoff eindringt
 - c) Kein Einsatz in geschlossenen Räumen möglich

- 5 Welche Aufgaben hat der Angriffstrupp bei der Technischen Hilfe?**
 - a) Gerätebereitstellung
 - b) Erstversorgung und leistet technische Hilfe
 - c) Allgemeine Aufgaben

6 Was versteht man unter der GAMS-Regel?

- a) Gefahr erkennen, Abspermaßnahmen, Menschenrettung, Spezialkräfte nachalarmieren
- b) Gefahr erkennen, Ausbreitung verhindern, Mittel wählen, Sichtkontakt halten
- c) Gefahr erkennen, Abdichten und Auffangen, Mitteilung an die Leitstelle, Schaumteppich aufbringen

7 Welche Aufgabe hat die Alarm- und Ausrückordnung?

- a) Die Alarm- und Ausrückordnung regelt die rechtlichen Grundlagen eines Feuerwehreinsatzes.
- b) Die Alarm- und Ausrückordnung legt fest, ob mit Sonderrechten gefahren werden darf.
- c) Alarm- und Ausrückordnungen sollen einen schnellen und der Schadensmeldung angemessenen Feuerwehreinsatz garantieren.

8 Worin besteht der wesentliche Unterschied zwischen einem Rauchgasdurchzündung und einem Rauchgasexplosion?

- a) In der Sauerstoffzufuhr.
- b) In der Brandlast (wie viel brennbares Material vorhanden ist).
- c) In der Menge der vorhandenen Rauchgase.

9 Welche baulichen Mängel an Gebäuden können zu einer unkontrollierten Brandausbreitung führen?

- a) Zu enge Flucht- und Rettungswege.
- b) Anhäufung leicht brennbarer Materialien in Betrieben.
- c) Widerrechtliche Öffnungen in Brandwänden oder Decken.

10 Welcher Mindestabstand zu Hochspannungsanlagen ist bei der Anwendung von CM-Strahlrohren mit Vollstrahl (5 bar Druck) einzuhalten?

- a) 5m
- b) 10m
- c) 15m

11 Wodurch bestehen besondere Gefahren im Schienenbereich von Bahnanlagen?

- a) In Bahnanlagen bestehen Gefahren vor allem durch hohe Fahrgeschwindigkeiten und lange Anhaltewege.
- b) Durch stromführende Teile der Gleisanlagen im Niederspannungsbereich.
- c) Es bestehen die gleichen Gefahren wie auf Bundesautobahnen.

12 Wann darf die Feuerwehrleine in Zusammenhang mit dem Feuerwehrhaltegurt nicht eingesetzt werden?

- a) Zum Auffangen von Personen, die in absturzgefährdeten Bereichen arbeiten, wo der freie Fall nicht ausgeschlossen ist.
- b) Zum Selbstretten von Einsatzkräften aus einem brennenden Gebäude.
- c) Zum Halten von Einsatzkräften, um einen Absturz auszuschließen.

13 Jede Lage ist neu und anders. In welche 3 Bereiche wird sie unterteilt?

- a) 1. Ort ; 2. Zeit; 3. Wetter
- b) 1. Einsatzkräfte; 2. Einsatzmittel; 3. Führungsmöglichkeiten
- c) 1. Ort, Zeit, Wetter (Allgemeine Lage); 2. das Schadensereignis (Schadenlage); 3. die Schadenabwehr (eigene Lage)

14 Was bedeutet der Grundsatz "Verhältnismäßigkeit der Mittel"?

- a) Nur so viel Gerätschaften einzusetzen, dass nach dem Einsatz das Fahrzeug immer einsatzbereit bleibt.
- b) Mit den eingesetzten Mitteln nicht mehr Schaden zu verursachen, als das Schadenereignis selbst hervorgerufen hätte.
- c) Nur so viel Kräfte einsetzen, dass auf eine Nachforderung verzichtet werden kann, da stets Kräfte in Reserve sind.

15 Im Einsatz ist mit der Gefahr einer Staubexplosion zu rechnen. Worauf soll der Gruppenführer den vorgehenden Trupp hinweisen?

- a) Es ist nur Sprühstrahl einzusetzen.
- b) Es ist nur Vollstrahl einzusetzen.
- c) Es ist nach Möglichkeit ein CO₂ (Kohlendioxid)-Löscher einzusetzen, um die untere Explosionsgrenze zu unterschreiten.

16 Was soll mit einer Belüftungsmaßnahme erreicht werden?

- a) Ein Anheben der Raumtemperatur und somit ein leichteres Arbeiten für die Trupps.
- b) Eine kontrollierte Sauerstoffzufuhr, um den Brandherd schneller lokalisieren zu können.
- c) Ein Abführen von Rauchsichten und somit eine bessere Sicht für die Trupps.

17 Welche Voraussetzung muss nach BrSchG erfüllt sein, damit ein Einsatz in der Nachbargemeinde (gemeindeübergreifende Hilfe) unentgeltlich zu leisten ist.

- a) Gemeindeübergreifende Hilfe ist grundsätzlich unentgeltlich zu leisten.
- b) Die Entfernung von der Grenze des Einsatzgebietes darf maximal 15km (Luftlinie) betragen.
- c) Die Alarmierung muss über die Leitstelle erfolgen.

18 Welche Städte müssen nach BrSchG eine Berufsfeuerwehr aufstellen?

- a) Städte mit Betrieben oder Fabriken, von denen eine besondere Gefahr ausgeht oder im Einsatzfall ein große Anzahl von Personen betroffen ist.
- b) Städte mit mehr als 80.000 Einwohnern.
- c) Städte, die über keine Freiwillige Feuerwehr verfügen.

19 Ein LKW ist mit Gefahrnummer X 423 gekennzeichnet. Welche Information ist hier zu entnehmen?

- a) Entzündbarer fester Stoff, der mit Wasser gefährlich reagiert, wobei brennbare Gase entweichen
- b) Oxidierender Stoff, der mit Wasser gefährlich reagiert, wobei giftige Dämpfe entweichen
- c) Entzündbarer flüssiger Stoff, der mit Wasser gefährlich reagiert, wobei brennbare Gase entweichen

20 Welche Maßnahmen sind bei Unfällen mit radioaktiven Stoffen auch ohne spezielle Ausrüstung durch zu führen?

- a) Bergen von Sachwerten
- b) Beseitigen von Verkehrshindernissen
- c) Menschenrettung mit persönlicher Schutzkleidung und PA

Freiwillige Feuerwehr

_____ (PLZ, Ort)

Kreis - / Feuerwehrverband

_____ (Datum)

An den **Kreiswehrführer**

NA Fachwart Leistungsbewertung

des Kreises _____

Meldung zur Leistungsbewertung „Roter Hahn“

der Stufe : _____

(Letzte Leistungsbewertung bestanden am _____)

1. **Personalstärke:**

1.1 Aktive Mitglieder : Feuerwehrangehörige,

1.2 Jugendfeuerwehr : Angehörige,

1.3 Musik- / Spielmannzug.: Angehörige,

1.4 Ehrenabteilung : Angehörige,

2. **Ausstattung:**

2.1 **Fahrzeuge** (Anzahl, Typ)

.....
.....

2.2 **Funk (4m)**:..... Geräte,

2.3 **Funk (2m)** Geräte,

2.4 **Atemschutz**: Geräte,

2.5 **Schwer-/Mittel-/Leichtschaum ***)

2.6 **Sonstige Ausrüstung zur Brandbekämpfung:**

.....
.....

2.7 **Ausrüstung zur technischen Hilfeleistung** (z.B. Hydraulisches Rettungs- gerät, Hebekissen, Trennschleifer, Stromerzeuger, Beleuchtungssatz *):

.....
*) Zutreffendes unterstreichen

3. **Ausbildung:**

3.1 Feuerwehrangehörige sind in Erster Hilfe ausgebildet.

3.2 Feuerwehrangehörige haben Truppführungslehrgang besucht.

3.3 Die Wehrführung hat die erforderlichen Lehrgänge besucht.

(Anmeldung für die fehlenden Lehrgänge
wird vorgelegt).

3.4 Die stellvertretende Wehrführung hat die erforderlichen Lehrgänge besucht.

(Anmeldung für die fehlenden Lehrgänge
wird vorgelegt).

4. Meldung:

Die Meldungen für die **Stufen 1 bis 4** sind bis spätestens **31. März**,
beim **Kreisfeuerwehrverband** einzureichen!

Die Meldungen für die **Stufe 5** und **Sonderstufe** sind bis zum **15. März** beim **Landesfeuerwehr-**
verband über den Kreisfeuerwehrverband einzureichen!

Die erforderlichen Unterlagen sind der jeweiligen Meldung beizufügen.

*Ein Übungsobjekt, an dem bereits eine Leistungsbewertung „Roter Hahn“
durchgeführt wurde, darf nicht wieder benannt werden.*

5. Terminvorschlag: _____
(Datum und Zeit)

Die Wehrführung

(Name, Dienstgrad)

(Unterschrift Wehrführung)

(Name, Dienstgrad)

(Unterschrift stellv. Wehrführung)

Gesehen: _____
(Fachwart Leistungsbewertung)

Zusammen mit dieser Anmeldung wird eine Selbstdarstellung der Wehr in mindestens 5facher
Ausfertigung erbeten (**gilt nur für Stufe 5 und Sonderstufe**).

Hinweis:

**Es wird dringend empfohlen, einen geplanten Termin für LB „Roter Hahn“ Stufe 5 und
Sonderstufe rechtzeitig vorab mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
abzustimmen um Terminüberschneidungen zu vermeiden.**

Checkliste für Leistungsbewertung „Roter Hahn Stufe 1 - 4“

Name der Wehr: FF _____

Termin der Bewertung: _____ Bewertungsstufe: Stufe _____

	Ja	Nein	erledigt bis
1. Anmeldung an den KFV / StFV bis 15.03.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
2. Alle Unterlagen ok und 4 Wochen vorher eingereicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
3. Ausbilder vom KFV / StFV angefordert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
4. Fahrzeuge, Geräte, Gerätehaus sauber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
5. Elektroprüfung durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
6. Prüfungen der Geräte durch FTZ durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
7. Entspricht die Einsatzschutzbekleidung der UVV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
8. Entspricht Fahrzeug, Gerät u. Ausrüstung der UVV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
9. Sind alle erforderlichen Lehrgänge absolviert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
10. Theoretisches Wissen (Fragebogen) geübt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
11. Vortrag Sicherheitsbeauftragter vorbereitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
12. G26 Untersuchungen durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

Hinweis:

Diese Checkliste dient als Hilfestellung zur internen Verwendung. Die Checkliste muss nicht vorgelegt werden

Stand: 27.11.2013

Checkliste für Wasserrettung, „Roter Hahn“, ab Stufe 3

Name der Wehr: FF _____

Termin der Bewertung: _____ Bewertungsstufe: Stufe _____

Prüfer: _____

	Ja	Nein
1. Entspricht Fahrzeug und Gerät den Vorschriften?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind alle erforderlichen Lehrgänge absolviert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sind eingesetzte Kräfte bei der Wasserrettung gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. - auf dem Wasser (Schwimmer mit Überlebensanzug)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. - im Gefahrenbereich mit einer Rettungsweste?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. - Hansaboard mit Haspel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. - Gerät am Retter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Anfahren an den zu Rettenden nach Vorschrift (Boot)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. - gegen den Wind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. - Patienten seitlich aufnehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. - im Gefahrenbereich Antrieb auskuppeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Patientenübergabe an Land	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Durchgeführte Erste-Hilfe-Maßnahmen (Wärmeerhalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis:
Diese Checkliste dient als Hilfestellung für die Bewerter.

Leistungsbewertung zum Erwerb Roter Hahn

- der Stufe 1**
- der Stufe 2**
- der Stufe 3**
- der Stufe 4**
- der Stufe 5**
- der Sonderstufe**

Die Freiwillige Feuerwehr

Kreis- / Stadtfeuerwehrverband

hat sich amder Leistungsbewertung gestellt.

Bewerterkommission:

- 1. (Leiter)
- 2. 3.
- 4. 5.
- 6. 7.

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Sonderstufe
Erforderliche Punktzahl	120	200	300	360	455	515
Erreichte Punktzahl						

Die Leistungsbewertung ist **bestanden** / **nicht bestanden**

(**Unterschrift:** Leiter der Bewertungskommission)



Kontakt:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
Sophienblatt 33 (Postanschrift)
Hopfenstrasse 2d (Besucheranschrift)
24114 Kiel
Tel. 0431 / 603-2195
Fax 0431 / 603-2119
info@lfv-sh.de
www.LFV-SH.de